

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Emine Demirbüken-Wegner (CDU) und des Abgeordneten Nicolas Zimmer (CDU)

vom 08. Juli 2010 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Juli 2010) und **Antwort**

Frühförderung von 3- bis 6jährigen Mädchen und Jungen für naturwissenschaftliche und technische Phänomene

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie und in welcher Form ist die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin tätig?

Zu 1.: Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ fördert bundesweit frühkindliche Bildung im Bereich Naturwissenschaften und Technik. Ziel ist es, die Neugier auf Naturphänomene zu wecken und die Möglichkeit zu geben, beim Experimentieren selbst Antworten auf alltägliche naturwissenschaftliche Fragen zu finden. Die Stiftung entwickelt Workshopformate für Erzieherinnen und Erzieher, Arbeits- und Lernmaterialien und bietet umfangreiche Hintergrundinformationen und Experimente im Internet (www.haus-der-kleinen-forscher.de) als Ideensammlung an, so dass jede Kindertageseinrichtung von dieser Unterstützung profitieren kann. Die Broschüre „Ihr Weg zum Haus der kleinen Forscher in Berlin“ mit allen Informationen hat jede Berliner Kindertageseinrichtung erhalten.

In Berlin werden die Angebote der Stiftung von den Netzwerkpartnern der Industrie- und Handelskammer (IHK) Berlin, dem BITS 21 und dem Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder sowie von verschiedenen Trägernetzwerken organisiert und bereitgestellt. Es besteht eine enge Kooperation mit dem MACHmit! Museum für Kinder in Berlin. Die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützt die Initiative. Vertreterinnen und Vertreter der genannten Institutionen arbeiten eng zusammen, um die pädagogischen Fachkräfte zu unterstützen, den Bildungsbereich „Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen“ im Sinne des Berliner Bildungsprogramms umzusetzen.

2. Welche Berliner Einrichtungen arbeiten im Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ mit, in welcher Form und mit welchem Erfolg?

Zu 2.: Die Partner des lokalen Netzwerks in Berlin haben bisher Erzieherinnen und Erzieher aus 514 Kindertageseinrichtungen erreicht.

Lokale Netzwerkpartner in Berlin:

Offenes Netzwerk (Angebot offen für Kitas aller Trägerorganisationen):

BITS 21 im fjs.e.V.: 60 Kitas

IHK Berlin: 121 Kitas

Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz: 44 Kitas

Geschlossene Netzwerke (Angebot der Träger für eigene Einrichtungen):

Evangelischer Kirchenkreis Reinickendorf: 23 Kitas

Evangelischer Kirchenkreis Spandau: 27 Kitas

Evangelischer Kirchenkreis

Teltow-Zehlendorf: 25 Kitas

FRÖBEL e.V.: 10 Kitas

Jugend- und Sozialwerk gGmbH: 39 Kitas

Kindergärten City, Eigenbetrieb von Berlin: 59 Kitas

Kindertagesstätten SüdOst, Eigenbetrieb von Berlin: 26 Kitas

Orte für Kinder GmbH: 26 Kitas

Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ geschlossenes Erprobungsnetzwerk der Stiftung, Pilotkitas arbeiten seit Beginn der Initiative mit: 54 Kitas

Die Qualität der Umsetzung wird bundesweit fortlaufend überprüft. Die Ergebnisse sind im jährlichen Evaluationsbericht der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zusammengefasst (Download unter: www.haus-der-kleinen-forscher.de). Die Stiftung vergibt auf Antrag eine Auszeichnung, die die qualitative Arbeit der Kitas und deren Engagement würdigt und nach außen transparent macht.

Ab 2011 ist eine umfassende Begleitforschung zu den Angeboten der Stiftung geplant, in die auch Berliner Forschungsinstitute einbezogen werden sollen. Die Passung mit dem Berliner Bildungsprogramm sowie der internen und externen Evaluation der Kitas ist sichergestellt.

3. Welche finanzielle und materielle Unterstützung erhalten die im Netzwerk aktiven Einrichtungen der Berliner Kindertageseinrichtungen?

Zu 3.: Das Know-how, u.a. in Form von Fortbildungskonzepten, Aus- und Weiterbildungen der Trainerinnen und Trainer sowie Arbeitsmaterialien für pädagogische Fachkräfte, stellt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zur Verfügung. Dafür investiert die Stiftung einen Beitrag von ca. 450 €je Kita. Die lokalen Netzwerke übernehmen ihrerseits die Kosten für die Umsetzung vor Ort. Hierzu zählen insbesondere Organisation und Durchführung der Workshops mit den Erzieherinnen und Erziehern, Logistik-Leistungen und Kosten für Qualitätssicherung. Erzieherinnen und Erzieher zahlen einen Kostenbeitrag von maximal 15 €je Workshoptag, der einen Teil der Kosten der Netzwerkpartner deckt.

4. In welcher Form und mit welchen finanziellen Aufwendungen unterstützt das Land Berlin die Arbeit der Stiftung und die der einzelnen Berliner Einrichtungen?

Zu 4.: Das Land Berlin unterstützt die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in den Jahren 2010 und 2011 mit dem Ziel, bis Ende 2011 mehr als der Hälfte der Kitas in Berlin die Teilnahme am Programm der Stiftung zu ermöglichen. Hierzu zählen Maßnahmen zur Netzwerkbetreuung und Kommunikation, die über die Möglichkeiten der bundesweittätigen Stiftung hinaus gehen. Dazu werden im Jahr 2010 60.000 €und im Jahr 2011 80.000 € zur Verfügung gestellt. Im November 2010 findet eine gemeinsame Fachtagung für ca. 400 pädagogische Fachkräfte der Träger und Kindertageseinrichtungen statt.

5. In welchem Kapitel und Titel des Landeshaushalts sind die Mittel veranschlagt und wie wird deren Verwendung kontrolliert und evaluiert?

Zu 5.: Die Mittel wurden in den Doppelhaushalt 2010/2011 des Landes Berlin im Kapitel 1040, Titel 684 36, - Ausweitung der Qualifizierung der naturwissenschaftlich-technischen Bildungsarbeit in Kitas/Projekt Haus der kleinen Forscher - eingestellt und werden dem „Haus der kleinen Forscher“ als Zuwendungsempfänger zur Verfügung gestellt. Im Bewilligungsverfahren für Zuwendungsempfänger erfolgt die Kontrolle und Evaluation im Rahmen der Verwendungsnachweise.

Berlin, den 28. Juli 2010

In Vertretung

Dr. Hans-Gerhard Husung
Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. August 2010)